

episcopus creatus est, resurrectionis etiam doctrinam credidit. Migne. s. gr. T. 103. p. 6.

Ich fasse mein Urtheil über diese „Patrologie“ dahin zusammen, daß sie als eine sehr bedeutende Leistung den jetzigen Stand der patristischen Wissenschaft, Kritik und Literatur repräsentiert, dem Gelehrten und patristischen Schriftsteller für sein Wissen und Arbeiten die besten Dienste leistet in einem weit höheren Grade, als dem jungen Theologen für die Einführung in die Schriften, in die Lehre und den Geist der Kirchenväter. „Geschichte der altkirchlichen Literatur“ wäre meines Erachtens ein richtigerer Titel.

Würzburg.

Dr. Josef Nirschl, Domdechant.

2) **Praelectiones dogmaticae.** Von Christianus Pesch S. J.

Erster Band: Institutiones propaedeuticae ad sacram Theologiam.

Freiburg i. Breisg. Herder'sche Verlagsbuchhandlung. 1894. In 8°. XII.

und 404 Seiten. Preis M. 5.40 = fl. 3.34, gebd. M. 7.— = fl. 4.34.

In neuerer Zeit erschienen mehrere ganz vorzügliche Lehrbücher der Dogmatik in lateinischer Sprache. Wir erinnern nur an: Hurter S. J., Ratschthaler, Egger, Albertus a Bussano O. Cap. Das verflossene Jahr 1894 brachte abermals zwei neue lateinische Dogmatiken, beziehungsweise den ersten Band derselben. Die eine, von P. Christian Pesch verfaßt, soll hier kurz besprochen werden. Obgleich zum Schulgebrauche bestimmt, wird sich die Dogmatik des P. Pesch doch sehr umfangreich gestalten. Wie schon der Titel sagt, bietet der Verfasser in dem angezeigten Werke seine Vorlesungen über Dogmatik, welche er an dem Jesuitencolleg Dittion-Hall während eines vierjährigen theologischen Cursum gehalten hat, wobei täglich zwei Stunden auf den Gegenstand verwendet wurden. Der vorliegende erste Theil behandelt die grundlegenden Materien: Den Beweis der göttlichen Sendung Christi, die Lehre von der christlichen Kirche, von der kirchlichen Tradition und von der heiligen Schrift. In den noch folgenden sieben Theilen sollen zur Darstellung kommen: Vol. II. Die Lehre von Gott dem Einen und Dreieinigem; III. Die Lehre von der Schöpfung; IV. Die Lehre von der Erlösung; V. Die Gnadenlehre; VI. Die Lehre von den heiligen Sacramenten im allgemeinen und von den ersten drei Sacramenten im besonderen; VII. Die Lehre vom Bußsacramente, von der letzten Oelung, vom Weihe- und Ehesacramente; VIII. Die Lehre von den Tugenden, von der Sünde, von den letzten Dingen. Wir werden sohin von P. Pesch ein sehr großes, ich möchte sagen monumentales Werk erhalten, ein Werk, das sich, soviel man aus dem vorliegenden ersten Bande beurtheilen kann, würdig an die Praelectiones theologicae seines Ordensgenossen Giovanni Perrone anschließt und diese in einer dem heutigen Stande der theologischen Forschung entsprechenden Weise fortführt.

Bestimmtheit des Ausdrucks, leichtverständliche, schöne Diction, gründliche Behandlung aller einschlägigen Fragen, namentlich auch der verschiedenen modernen Einwürfe gegen die Echtheit und Glaubwürdigkeit der heiligen Schrift, und was die Hauptsache ist: kirchliche Correctheit zeichnen den vorliegenden ersten Band der Dogmatik des P. Pesch aus. Wir gratulieren deshalb sowohl dem Verfasser, als auch dem Jesuitenorden zu dieser schönen Leistung von Herzen. Zur großen Philosophia Lacensis kommt so von selbst eine große Theologia Lacensis, zu der P. Pesch mit seiner zweibändigen ausgezeichneten Theologia moralis einen so glückverheißenden Anfang gemacht hat.

Bamberg.

Dr. Max Heimbucher,

Professor der Dogmatik am königl. Lyceum.